

Lehrbuch contra Fälschung

Die Bamberger Anfänge der europäischen Strafrechtswissenschaft und die Würzburger Güldene Freiheit*

Von

PETER LANDAU

Günter Stratenwerth gewidmet

1. Einleitung

Bamberg besitzt in der überaus umfangreichen Handschriftensammlung seiner Staatsbibliothek auch eine ungewöhnlich große Anzahl juristischer Manuskripte, die in Deutschland nur vom Bestand der Münchner Staatsbibliothek übertroffen wird. Unter diesen befindet sich ein Miscellancodex mit der Signatur can. 17, der paläografisch

*) Der Gedankengang dieses Aufsatzes wurde auf einem Symposium für Paul Mikat am 28. 1. 2005 in Würzburg vorgetragen, anschließend in Bamberg am 15. 3. bei einer Vortragsveranstaltung der Juristischen Gesellschaft, des Historischen Vereins und der Staatsbibliothek, darauf an der Juristischen Fakultät der Universität Basel am 17. 5. und schließlich vor dem Internationalen Max-Planck-Forschungskolleg in Frankfurt/M. am 25. 5. Herrn Prof. Dr. Bernhard Schemmel, Direktor der Staatsbibliothek Bamberg, und Herrn Michael Meisenberg, Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg, bin ich für die Einladung in die traditionsreiche fränkische Bischofsstadt und die damit verbundene Ausstellung der Handschrift can. 17 sehr zu Dank verpflichtet. Es ergab sich dadurch die seltene Möglichkeit, rechshistorische Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.